

VDL Sachsen e.V. begrüßt die Ergebnisse der sächsischen Koalitionsverhandlungen aus landwirtschaftlicher Sicht

Als Vertreter der privaten Landwirte und Grundeigentümer in Sachsen kämpfen wir als berufsständischer Verband schon seit der Wende für die Stärkung der privaten Landwirtschaftsbetriebe und sehen uns jetzt endlich in unseren Forderungen bestätigt. Wir begrüßen ausdrücklich die Einführung eines Agrarstrukturgesetzes und die Einführung der Höfeordnung, ebenso wie die Erschwerung des Erwerbs landwirtschaftlicher Flächen an außerlandwirtschaftliche Investoren. Gerade diese „Anteilskäufe“ sind es u.a. gewesen, die die Preise auf den landwirtschaftlichen Bodenmarkt in die Höhe trieben und das der Markt für private bäuerliche Betriebe faktisch nicht mehr zugänglich war. Ob es eine positive Veränderung für die Stärkung der kleineren Landwirtschaftsbetriebe geben wird, bevor diese wegen schlechter Ernten infolge der Trockenheit, niedriger Preise, höherer Kosten und zu spät ausgezahlter Agrarförderung nicht schon vorher aufgeben, werden wir sehen. Wir hoffen, dass die Regierung nicht gegen die Zeit arbeitet, sondern die wichtigsten Punkte im Programm schnellstmöglichst im Interesse der privaten Landwirte umsetzt.

Wichtige Punkte aus dem Koalitionsprogramm

- Gleichberechtigung der konventionellen und ökologischen Landwirtschaft in Sachsen
- Streben einer leistungs- und wettbewerbsfähigen Landwirtschaft
- Erhöhung des Anteils ökologisch produzierender Betriebe
- Festhaltung an der Zahlung einer Umstellungs- und Beibehaltungsprämie
- Erhaltung und Entwicklung einer vielfältigen Agrarstruktur
- Erleichterung des Zuganges zu Agrarflächen für ortsansässige Landwirte
- Erschwerung der Pacht sowie den Erwerb landwirtschaftlicher Flächen und Betriebe (Anteilskäufe) für außerlandwirtschaftliche Investoren
- Beschluss eines Agrarstrukturgesetzes bis Ende 2021 und Regelung bis Ende 2020 der Verpachtung landeseigener Flächen nach einem Kriterienkatalog, welcher sich insbesondere an agrarstrukturellen und nachhaltigen Aspekten orientiert.
- Anstreben des Erwerbs von Flächen der Bodenverwertungs- und Verwaltungsgesellschaft GmbH (BVVG)
- ab 2021 ein Existenzgründer- und Hofnachfolgeprogramm für Haupterwerbsbetriebe
- Schaffung einer Sächsischen Höfeordnung, um die Fortführung des Betriebes im Erbfall zu sichern
- Einsetzung beim Bund für einen Prämienzuschuss zum Aufbau von Mehrgefahrenversicherungen insbesondere für Sektoren und Risiken, in denen noch kein für die Betriebe wirtschaftlich tragbares Versicherungsangebot am Markt ist oder große Wettbewerbsunterschiede innerhalb der Europäischen Union bestehen.

In diesem Zusammenhang hat der scheidende Staatssekretär im Bundesagrarministerium Dr. Onko Aeikens den Deutschen Bauernverband scharf angegriffen. Dieser trüge die Mitschuld an der derzeitigen Misere und der schlechten Stimmung im Berufsstand. Dies geht aus der Mitteilung des Online-Portals „agrarheute“ vom 16.12.2019 hervor.

Auch zeige Aeikens sich unzufrieden mit der Entwicklung auf den landwirtschaftlichen Bodenmarkt. „Eine größere und vor allem frühzeitigere Sensibilität in den Ländern für dieses Thema“ wäre seines Erachtens angebracht gewesen. Inzwischen habe jedoch offenbar ein Umdenken eingesetzt, wie zuletzt die Koalitionsvereinbarungen in Brandenburg und Sachsen gezeigt hätten, so das Online-Portal. Laut Aeikens ist der Umgang mit außerlandwirtschaftlichen Investoren entscheidend für die Zukunft der Landwirtschaft insgesamt. Tue man nichts, werde man in einigen Jahren eine Agrarstruktur vorfinden, „von der ich nicht glaube, dass die dazu angetan ist, die Vitalität des ländlichen Raumes zu erhalten“. Dringend notwendig sei eine Regelung für den Anteilerwerb, so agrarheute abschließend.

VDL Sachsen e.V.
Pressestelle

Quelle: <https://www.agrarheute.com/politik/bauerndemo-aeikens-gibt-bauernverband-schuld-schlechter-stimmung-562742>